



**UNIVERSIDAD
SAN IGNACIO
DE LOYOLA**

Universidad San Ignacio de Loyola, Lima, Peru

Sebastian Dietrich

Erfahrungsbericht

Sommersemester 2018

Sebastian.dietrich@student.hs-neu-ulm.de

Vorbereitung

Als ich mich auf die Suche nach einer Partneruniversität gemacht habe, ist meine Entscheidung relativ schnell auf Peru gefallen. Ich wollte unbedingt ins spanischsprachige Ausland und ich war mir ziemlich sicher, dass Lima und besonders Peru einiges zu bieten hat. Der Bewerbungsprozess lief reibungslos und auch der Austausch mit der ausländischen Hochschule war angenehm. Ich hatte einen Ansprechpartner im International Office, der sich um meine Bewerbung gekümmert hat und mich außerdem mit ausreichenden Informationen versorgt hat. Seit diesem Semester organisiert die USIL zudem das Student Exchange Visa für die Austauschstudenten. Nachdem ich die notwendigen Unterlagen an die USIL gesendet habe, konnte ich das Visum in der peruanischen Botschaft in München abholen. Man sollte aber trotzdem einige Unterlagen wie Letter of Acceptance, Pass, Passfoto sowie viel Geduld mitbringen. Mit dem Visum kann man sich 180 Tage in Peru aufhalten ohne mal kurz aus dem Land flüchten zu müssen.

Als ich die endgültige Zusage der USIL bekommen habe, konnte ich mich um die restlichen organisatorischen Sachen kümmern. Zunächst habe ich mich auf Stipendien beworben. Dabei würde ich empfehlen, sich schon im Vorfeld über Fristen zu informieren und auf jeden Fall bewerben! Meine Auslandskrankenversicherung habe ich beim ADAC abgeschlossen, die kostet für fünf Monate ca. 150 Euro. Für den Hin- und Rückflug nach Lima sollte man je nach dem wann man bucht zwischen 800 und 1000 Euro einplanen. Gepäck mit 23 Kg ist vermutlich überall dabei und der Flug dauert ca. 17 Stunden. Gegeben falls sollte man sich im Voraus Impfen lassen, damit man im Norden von Peru den Dschungel erkunden kann. Kreditkarte nicht vergessen und dann auf ins Vergnügen.

Leben vor Ort

Ich habe mich auf Empfehlung bereits in Deutschland um eine Wohnung/Zimmer gekümmert. Von zu Hause aus habe ich online ein Zimmer in einem der APU-Häuser in Miraflores gebucht. Die Lage ist ziemlich cool und das Zusammenleben mit 13 anderen Studenten auch. Aber die Zimmer sind echt überteuert und außerdem gibt's noch weitere „Mitbewohner“, die sich öfters mal am Essen bedienen. Ich würde daher empfehlen erst Vorort nach einer Unterkunft zu suchen. Die USIL stellt eine Liste mit Unterküften zur Verfügung, sodass man sich schon

mal einen Überblick verschaffen kann. Dort angekommen kann man sich dann die Zimmer anschauen und vergleichen. Ich denke Angebot gibt's genug und keiner kommt zu kurz. Sogar ein Umzug während des Semesters sollte kein Problem sein. Im Durchschnitt kostet ein Zimmer in Miraflores zwischen \$250 und \$400, die Mieten werden in der Regel bar bezahlt.

Wenn man sich für eine Wohnung in Miraflores entscheidet macht man meiner Meinung nach nichts falsch. Es ist mit Barranco das sicherste und angesagteste Viertel. Außerdem spielt dort die Musik. Hier gibt's es ausreichend Restaurants, Bars und Clubs. Außerdem ist man direkt am Strand. Auch ansonsten ist alles in unmittelbarer Reichweite. Die Supermärkte sind relativ teuer, also für peruanische Verhältnisse. Ich habe daher so gut wie immer in den kleinen Tiendas eingekauft. Die Früchte schmecken dort auch um einiges besser als aus dem Laden. Mit meiner DKB-Kreditkarte konnte ich überall problemlos bezahlen und Geld abheben. Damit kann man bei der „Banco de la Nación“ übrigens kostenlos abheben. Normalerweise bezahlt man jedes Mal eine Gebühr von fünf Euro und man kann leider nur maximal 400 Soles abheben. Wird mit der Zeit teuer, weil man eben auch jeden Monat den Betrag für die Miete abheben muss. Zur Sicherheit kann man noch eine MasterCard einpacken, falls wie Visa nicht funktionieren sollte. War bei mir allerdings nie der Fall.

Der einzige Nachteil, wenn man sich für eine Wohnung in Miraflores entscheidet, ist der Weg zur Uni. Die befindet sich nämlich in La Molina. Der Verkehr in Lima ist wirklich der Horror. Das einzige öffentliche Verkehrsmittel in der Stadt ist der Bus. Damit zur Uni dauert es ca. 1,5 Stunden, kostet allerdings nur 1,50 Soles. Das sind nicht mal 50 Cent. Wer aber lieber gemütlicher zur Uni fährt nimmt ein Uber oder ein Taxi. Dafür bezahlt man zwischen 15 und 30 Soles. Je nach dem zur welcher Zeit man fährt dauert es zwischen 20 Minuten und 1,5 Stunden. Die schlimmsten Zeiten sind morgens zwischen 7 Uhr und 9 Uhr und zwischen 16 Uhr und 20 Uhr. Um den Verkehr zu umgehen wäre meine Empfehlung ein Roller oder ein kleines Motorrad zu kaufen. Eine weitere Möglichkeit wäre, sich eine Unterkunft im Stadtteil Surco zu suchen. Somit befindet man sich in der Mitte zwischen Uni und Studentenleben. Hat auch den Vorteil, dass die Mieten dort billiger sind.

Damit man über das Studentenleben in Lima auch bestens informiert ist und natürlich auch um den Kontakt nach Hause nicht zu verlieren, kauft man sich am besten eine Sim-Karte, zum Beispiel von Claro. Die kann man mit 30 Soles aufladen und bekommt dafür 3GB Internet und kann telefonieren.

Um gut über die Runden zu kommen in Lima braucht man ca. 600 - 800 Euro im Monat. Dann fehlt es einem aber an nichts und man kann damit auch kleinere Ausflüge am Wochenende machen.



Universität

Wie bereits erwähnt befindet sich die USIL in La Molina. Es ist ebenfalls ein sicherer Stadtteil und die Mieten sind angemessen. Allerdings ist dort für studentische Verhältnisse nicht so viel geboten, abgesehen von Pre-Drinks und der ein oder anderen Hausparty. Wer aber gerne ausschläft kann sich eine schöne Wohnung direkt neben der Uni mieten.

Den Unialltag kann man sich seit diesem Semester selbst gestalten. Vor Beginn des Semesters kann man sich nun selbstständig online in Kurse einschreiben, die man besuchen möchte. Bisher musste man persönlich ins International Office der USIL, um sich für Kurse einzuschreiben bzw. seine Kurse bestätigen, die man im Vorfeld angegeben hat. Jetzt kann man online die Termine/Vorlesungszeiten der einzelnen Fächer checken und sich im Anschluss einschreiben. Die Umrechnung von einem Credit an der USIL entspricht übrigens 1,5 ECTS an der HNU, nicht vergessen!

Ich habe mich für die Kurse Management Strategy, Business Administration und einem spanischen Sprachkurs entschieden.

Management Strategy

Generell beschäftigt man sich in dem Kurs mit den verschiedenen Strategien auf unterschiedlichen Ebenen. Der Professor ist nett, bemüht sich und versucht viel Praxisbezug herzustellen. Wir haben über das ganze Semester in Gruppen außerdem an einem Projekt gearbeitet. Dafür konnten wir uns ein beliebiges Unternehmen aussuchen, um dessen Strategien in der Vergangenheit zu analysieren und zu bewerten und strategische Empfehlungen für die Zukunft geben. Am Ende des Semesters wird das ganze in eine große Präsentation verpackt.

Business Administration

Der Erstsemester-Kurs ist vom Niveau nicht sehr anspruchsvoll. Man lernt betriebswirtschaftliche Grundlagen kennen, die für eine Unternehmensgründung wichtig sind. Wenn man das Grundstudium an der HNU hinter sich hat, erfährt man in diesem Kurs eigentlich nichts Neues. Daher werden die Tests auch nicht zur Herausforderung. Der Prof ist ebenfalls richtig nett und ziemlich flexibel. You Tube Videos lockern die Vorlesung immer wieder auf. Auch hier haben wir in Gruppen an einem großen Projekt gearbeitet. Wir konnten eine Businessidee entwickeln und am Ende des Semesters mussten wir unseren vollständigen Businessplan vorstellen.

Spanisch Pre-Intermedio

Der spanische Sprachkurs entspricht ungefähr dem Level A2. In meinem Kurs waren ca. 6 Studenten. Es werden verschiedene Zeiten behandelt und es wird nur spanisch gesprochen, da der Prof kein Wort Englisch spricht. Um seine Grundlagen aufzubauen sicher eine gute Wahl. Um aber wirklich tief einzutauchen würde ich eine spanische Vorlesung wählen. Die Sprachekurse kann man freiwillig besuchen, hat somit keine Anwesenheitspflicht.

Grundsätzlich liegt das Niveau an der USIL schon etwas unter dem, was man an deutschen Hochschulen gewohnt ist. Allerdings ist der Aufwand sehr viel höher, als wir es kennen. Eigentlich werden jede Woche in irgendeinem Fach Tests geschrieben. Zur Halbzeit gibt es

Midterm Examen und am Ende Final Examen. Die permanenten Tests während des Semesters machen 60% von der Gesamtnote aus Midterm und Final jeweils 20%. Die Tests können manchmal zur Herausforderung werden. Oft werden die Tests für die spanischen Klassen erstellt und einfach durch einen Übersetzer geschoben. Anwesenheit in den Vorlesungen ist Pflicht. Maximal 20% bzw. 30% Abwesenheit sind erlaubt.

Fazit

Wenn ich mein Auslandssemester rückblickend betrachte, bin ich froh, mich für Lima entschieden zu haben. Die Organisation und Kommunikation sowohl mit dem International Office an der HNU, als auch an der USIL hat reibungslos geklappt. Das Studium, vor allem während des Semesters, ist wesentlich aufwendiger als an deutschen Hochschulen, aber auch das ist machbar.

Das Leben in Miraflores ist super angenehm, die Leute sind freundlich und das Essen ist der Hammer. Während des Semesters hat man in Perú unzählige Möglichkeiten, um mehrtägige Trips zu machen. Egal ob Dschungel, Wüste, Berge oder Strand, das Land ist so vielseitig, da ist für jeden etwas dabei. Und für diejenigen, die planen spanisch zu lernen, ist Peru das richtige Land. Die Peruaner sprechen das klarste Spanisch und man kommt nach einiger Zeit gut rein. In den anderen südamerikanischen Ländern, vor allem in Chile, kam es mir echt spanisch vor.

